

Dezember 2007

# : Zukunftsletter

Strategisches Wissen für Entscheider in Management & Marketing

## INHALT

G 48593

www.zukunftsletter.de

### Business-Strategie „Weltkonzern light“

Wie der Megatrend Globalisierung aus österreichischen Kleinstunternehmern Global Player macht

SEITE 2

### CSR-Offices

Mitarbeiter und Unternehmen profitieren vom Moral-Marketing

SEITE 3

### Future Forecast 2008

5 Zukunfts-Trends, auf die Sie im nächsten Jahr setzen sollten!

SEITE 4-5

### No-Gos

Die neuen Dont's für Medien & Marketing

SEITE 5

### Techno-Edge

Das Wikinomics-Prinzip

SEITE 6

### Future Firms

Eine US-Firma vertreibt Esskultur per E-Commerce

SEITE 7

### Branchen

Die neuen grünen Start-ups/ Rekordumsätze im Online-Handel

SEITE 7-8

Der **Zukunftsletter** des VNR Verlags für die Deutsche Wirtschaft AG und des Zukunftsinstituts von Matthias Horx  
www.zukunftsletter.de  
Passwort des Monats Dezember:  
www.zukunftsinstitut.de  
Kostenlose Redaktionssprechstunde zu inhaltlichen Fragen:  
Tel.: 0 61 74/96 13-0, Fax: -20  
E-Mail: info@zukunftsletter.de

## Guter Kapitalismus

Wie der neue Empörungs-Moralismus alle Rekorde schlägt – und völlig an der Wirklichkeit vorbeigeht

Haben Sie schon den neuen Welt-Bestseller von Naomi Klein gelesen? „Die Schock-Therapie“, 800 Seiten Hass, Paranoia, Polemik, Angst und ein richtig sattes Verschwörungsdenken, das Paranoiker von links bis rechts so richtig antört (Oskar Lafontaine, aber auch Horst Mahler werden ihre Freude haben). Steht auf Platz 4 der deutschen Bestsellerliste, denn Antikapitalismus war hierzulande immer schon eine Dauermode. Grundthese: Der Neoliberalismus hat längst den 3. Weltkrieg begonnen, Katastrophen und Kriege sind für den Profit gemacht, die multinationalen Konzerne bringen heimlich Millionen von Menschen um ... und so weiter.



„Wir meinen, dass wirtschaftliche Interessen à la longue mehr zum Segen der Menschheit beigetragen haben als alle Versuche, die soziale End-Gerechtigkeit zu erzwingen.“ Matthias Horx

Naomi Klein ist ein hübsches Beispiel für jenen **Empörungs-Hysterismus**, der mit brachialer Klischeewut genau jene Mechanismen globaler Mediensysteme nutzt, die er unentwegt geißelt. **Gores Klima-Alarmismus** passt ebenso dazu wie die unzähligen Talkshows des deutschen Fernsehens à la „Werden wir alle abgezockt?“, – „Verarmen wir total?“ und „Steht der Weltuntergang kurz bevor?“ – **Rituale eines Krisotainments**, das die Basis für einen gefährlichen Populismus bildet.

Wir vom Zukunftsinstitut glauben all das nicht. Wir meinen, dass wirtschaftliche Interessen à la longue mehr zum Segen der Menschheit beigetragen haben als alle Versuche, die soziale End-Gerechtigkeit zu erzwingen. Wir glauben, dass Unternehmen kreativ sein und verantwortlich mit ihren Mitarbeitern umgehen können. Dass Wirtschaft nicht das Interesse hat, Menschen zu töten, sondern Kaufkraft zu erzeugen – und das kann man nur mit gesunden Menschen, mit sozialer und kultureller Entwicklung. Und, auf Dauer, mit den Mitteln der Demokratie.

In diesem Heft finden Sie viele Beispiele für den **Trend zum „Smart Capitalism“**. Ausgerechnet in Amerika, dem angeblichen Kernland des Abzock-Kapitalismus, gibt es kaum noch eine Firma, die sich nicht ernsthaft mit ihren sozialen und ethischen Verpflichtungen auseinandersetzt – dort finden sich immer mehr CRO – **Corporate Responsibility Managers** – in der Chefetage. Immer mehr **kleine, flinke Firmen werden Global Player**, immer mehr **creative, authentische und interessante Firmenkulturen entstehen** – die Internet-Kultur wirkt ansteckend. Von dieser Geschichte der Humanwirtschaft lesen Sie selten etwas in den Medien, leider auch nicht in den herkömmlichen Wirtschaftszeitungen. Höchstens in unserer Lieblingszeitschrift Brand Eins, die die Liebe zum Leben und zum selbstbewussten Tun propagiert. Was nichts anderes als Wirtschaft ist. Ein kleines, aber feines Licht gegen die Umnachtung durch enge, ideologisches Denken. Gerade in der nun anbrechenden winterlichen Dunkelheit und im anschwellenden Katastrophen-Getöse brauchen wir das dringend.

Herzlich, Ihr